

## We Are The 99%

Ronja Jansen, Tamara Funicello

Die Essenz der JUSO ist der Antikapitalismus und damit die fundamentale Kritik an einem System, das Profit höher gewichtet als Menschenleben, das uns unterdrückt und kleinhält und das unseren Planeten in rasendem Tempo zerstört. Die Essenz der JUSO ist aber auch die unerschütterliche Hoffnung, dass ein besseres Leben für alle möglich ist. Die 99%-Initiative verkörpert diese Essenz ganz direkt. Sie hat deshalb das Potenzial, eine ganze Generation junger Linker entscheidend zu prägen – so wie das die 1:12-Initiative unserer Vorgänger\*innen getan hat. Sie hat aber auch den Ehrgeiz, in der Schweiz eine Debatte über den Widerspruch zwischen Kapital und Arbeit loszutreten. Das ist dringend nötig. Das reichste 1% besitzt in der Schweiz heute mehr als 40% des Gesamtvermögens und sein Anteil am finanziellen Kuchen wächst jedes Jahr weiter an.

Die 99%-Initiative ist ein Versuch, dieser perversen Anhäufung des Reichtums in den Händen der Abzocker\*innen endlich den Riegel zu schieben, den es schon so lange braucht. Dabei zielt die Initiative treffsicher auf das Herzstück der kapitalistischen Umverteilung von unten nach oben: leistungsfreie Kapitaleinkommen, die den Reichsten jedes Jahr Milliarden aufs Konto spülen, während die 99% den Preis dafür zahlen.

Es gibt heute keine Bruchlinie, die unsere Gesellschaft so sehr prägt, wie jene zwischen Kapital und Arbeit. Die Stärke der 99%-Initiative ist es, dass sie genau dort ansetzt. Sie zeigt den Widerspruch zwischen jenen, die für ihr Geld arbeiten müssen und jenen, die ihr Geld für sich arbeiten lassen.

Das Thema könnte nicht aktueller sein: Die Corona-Krise hat die Ungleichheit auf der Welt massiv verschärft und einmal mehr bewiesen, wer diese Gesellschaft trägt. Es sind die 99% die jeden Tag in Spitälern, auf Baustellen, und in den Stuben dieses Landes ›chrampfen‹ und trotzdem viel zu oft den Kür-

zieren ziehen. Für sie alle haben wir die 99%-Initiative lanciert. Weil wir aus tiefster Überzeugung wissen, dass eine gerechtere Welt möglich ist, wenn wir zusammenstehen und uns nicht gegeneinander ausspielen lassen. Nicht zwischen jung und alt oder zwischen Menschen mit und ohne Schweizer Pass.

Es ist Zeit, den Widerspruch zwischen Kapital und Arbeit ins Zentrum zu rücken.

Mit diesem Sammelband wollen wir die 99%-Initiative in einen breiteren theoretischen Rahmen einbetten und Verbindungslinien zu anderen linken Debatten aufzeigen. Dabei nehmen wir die historische Entwicklung von Kapitaleinkommen und sozialer Ungleichheit genauer unter die Lupe und beleuchten die Gefahren, welche die Konzentration des Reichtums mit sich bringt. Des Weiteren untersuchen wir die Verbindung zwischen der 99%-Initiative und den unzähligen Stunden unbezahlter Care-Arbeit, die heute in unseren Stuben geleistet werden und werfen einen Blick auf die Frage, nach dem Beitrag der Volksinitiative zu einer freieren und demokratischeren Welt.

Das alles wäre nicht möglich gewesen ohne die ehrenamtliche Arbeit von unzähligen Menschen, bei denen wir uns an dieser Stelle bedanken möchten. Zuallererst gilt unser Dank den Autor\*innen, die ihre Gedanken und Untersuchungen in diesem Buch geteilt haben. Dazu zählen Hans Baumann, Rudolf Farys, Robert Fluder, Christian Gross, Mia Jenni, Margret Kiener Nellen, Ueli Mäder, Beat Ringger und Erwin Roos. Als nächstes bedanken wir uns herzlich bei den Herausgeber\*innen dieses Sammelbandes, Hans Baumann, Julia Baumgartner und Sandro Covo, sowie auch bei Jonas Eggmann, Christian Gross, Muriel Günther, Nina Hüsser, Nils Jocher, Lewin Lempert und Elias Studer, die uns bei der Zusammenstellung dieses Buches stets mit konstruktiven Rückmeldungen zur Seite gestanden sind. Zu guter Letzt danken wir dem Denknetz, ohne dessen grossen Erfahrungsschatz dieser Sammelband nicht zustande gekommen wäre.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!